

## Bücher, die helfen, den Islam zu verstehen

### Von Adam bis Muhammad: Bibel und Koran im Vergleich

von *Stephan Leimgruber, Stefan Jacob Wimmer*. Stuttgart: Verlag Katholisches Bibelwerk, 2005

Der Untertitel des Buches – Bibel und Koran im Vergleich – ist größer gedruckt als der Titel selbst, denn um einen Vergleich dieser beiden Schriften insgesamt geht es den beiden Autoren.

In den ersten Kapiteln des Buchs erhält der Leser eine grundlegende Basis für den Vergleich, indem die Autoren grundsätzliche Überlegungen zu den Heiligen Schriften beider Religionen ausführen. Hier wird die Notwendigkeit des interreligiösen Lernens begründet. Strukturen und Auslegungsfragen von Bibel und Koran werden dargelegt sowie der Umgang und das grundlegende Verständnis der beiden Schriften in den jeweiligen Religionen ausgeführt.

In den darauf folgenden Kapiteln wird der Vergleich anhand von zentralen Texten und Figuren beider Schriften konkretisiert: Urgeschichten – Abraham, Ismael und Isaak – Mose und der Dekalog – Die Könige – Weitere Propheten und Gestalten – Jesus Christus – Muhammad. Synoptische Gegenüberstellungen biblischer und koranischer Textentsprechungen werden in ihrer Bedeutung für die jeweilige Religion vergleichend erklärt. Einer Zusammenfassung am Ende jeden Kapitels folgen didaktische Impulse. Diese nehmen direkten Bezug auf die Praxis in Schule und in der Erwachsenenbildung. Empfehlungen für die Umsetzung in die Unterrichtspraxis sind durch direkte Verweise bestimmter didaktischer Schwerpunkte im Hinblick auf die Eignung für bestimmte Klassenstufen gegeben.

Das Buch spricht eine klare Sprache im Hinblick auf begriffliche Definitionen der Autoren und ihr Dialogverständnis, die Unterschiede benennt und nicht verwischt. Mit den ausgewählten Figuren und Geschichten werden die für den Dialog zentralen Themen und Texte besprochen. Kantige Diskussionsthemen, an denen sich Glaubende der beiden Religionen immer wieder reiben

(z. B. das Kapitel »Muhammad in der Bibel«), werden nicht ausgeklammert, sondern ohne Wertung sachlich kommentiert.

Das Buch erweist sich als sehr hilfreiches Arbeitsinstrument, das Zugänge zum Verständnis Heiliger Schriften neu schafft und pädagogische Wege aufzeigt, in Schülern Interesse an den und Verständnis für die beiden Religionen zu wecken oder zu vertiefen. Es eignet sich gleichermaßen dafür, die interreligiöse Kompetenz von Lehrern und Schülern zu erweitern und somit letztlich gerüstet zu sein für ein respektvolles Zusammenleben in zunehmend pluralistischen (religiösen) Gemeinschaften und der Gesellschaft.

*Sandra Abel, Grundschullehrerin,  
Pestalozzi-Schule, Raunheim*

### Der Koran für Kinder und Erwachsene

Übersetzt und erläutert von *Lamy Kaddor und Rabeya Müller*. München: C.H.Beck, 2008

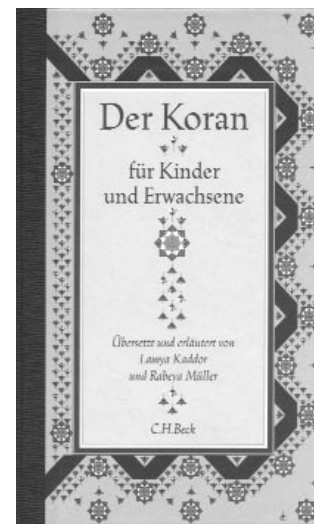
Mit dem »Koran für Kinder und Erwachsene« legen die beiden Autorinnen eine neuartige Koran-Ausgabe vor. Denn im Gegensatz zu den klassischen Koran-Ausgaben sind hier einzelne Textabschnitte und Verse aus den verschiedenen Suren unter inhaltlichen Gesichtspunkten zusammen gefügt und angeordnet worden. Die beiden ersten Kapitel widmen sich der Frage nach Gott und der Schöpfung. Weitere Kapitel zu Mitmenschen, Propheten und Gesandten schließen sich an. Die Kapitel zu Muhammad, zu Ibrahim (Abraham), Yusuf (Josef), Musa (Mose), Isa (Jesus) und vorbildlichen Frauen (Maria, die Mutter Jesu; die Königin von Saba) lassen sich als fortlaufende Geschichten lesen. Die beiden letzten Kapitel behandeln die Themen: Wie wir Gott dienen; Paradies und Hölle.

Die Texte sind in einer sprachlich gut verständlichen Form ins Deutsche übersetzt. Hilfreich sind die Zwischentexte, die das Vorangegangene erläutern und einordnen helfen. Lesekundige Kinder und interessierte Erwachsene finden hier einen Zugang zur Koranlektüre, ohne sich erst mühsam durch Register oder eine anspruchsvolle Sprache durcharbeiten zu müssen. Natürlich verbinden Lamy Kaddor und Ra-

beya Müller damit den Wunsch, dass sich Leser und Leserinnen nach der Erstlektüre in einem nächsten Schritt mit dem »echten Koran« beschäftigen.

Um der arabischen Sprache des Koran Rechnung zu tragen, ist das ganze Buch zweisprachig angelegt. Links stehen die arabischen Texte, rechts die deutschen. Mit kleinen Sternchen sind die einzelnen Suren voneinander getrennt. Die Rezitation in arabisch ist zwar nicht in traditioneller Weise möglich, sie braucht die fortlaufenden Suren, aber sie bleibt stets gegenwärtig.

Überhaupt ist das vorliegende Buch sehr bibliophil ausgestattet und will als »kostbares Buch« geschätzt werden. Die Deckseiten sind mit Ornamenten geschmückt. Den Texten vorangestellt ist die »Basmala«, eine arabische Formel, die sich mit den Worten »Im Namen Gottes, des Gnädigen und Barmherzigen« übersetzen lässt. Muslime sprechen diese Formel, wenn sie mit einer Tätigkeit beginnen. Wer also mit dem Lesen beginnen will und das Buch aufschlägt, kann mit der in arabischem Schriftzug gestalteten Formel beginnen. Darauf folgt – in arabischer und deutscher Sprache die



Fatiha, die »Eröffnende«, die erste Sure. Wie in den traditionellen Koran-Ausgaben ist auch sie besonders gestaltet. Die folgenden Seiten sind einfacher gerahmt und ornamental gestaltet.

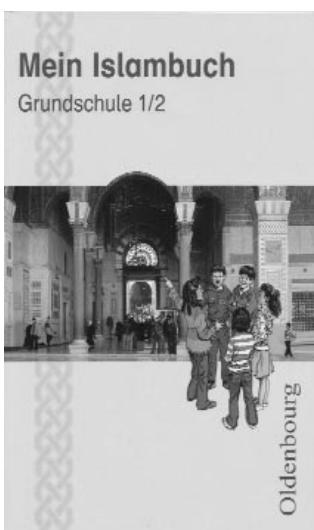
Verstreut sind Miniaturen aus der islamischen Tradition eingefügt. Auch hier sind sich die Autorinnen bewusst, dass sie eine wichtige Entscheidung gegen eine strenge Aus-

legung des Bilderverbots getroffen haben: Sie haben sich für Abbildungen von Menschen und Engeln mit fein gestalteten Gesichtszügen entschieden, um auch hier einen Zugang zum Schatz der islamischen Kunst anzubieten. Sie betonen, dass sie ihr Konzept stets in Hochachtung vor der religiösen und künstlerischen Tradition des Islam verstanden wissen wollen.

Für Schule und Unterricht ist das Buch in besonderer Weise geeignet. Es ermöglicht einen ersten, »leichten« Zugang zum Koran in deutscher Sprache. Personen und Geschichten können in interreligiösen Lernzusammenhängen leichter nebeneinander betrachtet und verglichen werden. Den nicht-muslimischen Lesern und Leserinnen wird durch die ungewöhnliche Textanordnung, die gute Lesbarkeit und durch die vielen kleinen Details wie Kalligrafie, Ornamentik, Miniaturen und Erläuterungen eine Tür zum Verständnis des »Anderen« geöffnet. Es lohnt, hineinzuschauen und – einzutreten.

Anne Klaaßen

### Mein Islambuch. Grundschule 1/2



von Serap Erkan, Evelin Lubig-Fohsel, Gül Solgun-Kaps, Bülent Ucar. Illustrationen Peter Knott. München: Oldenbourg Schulbuchverlag 2009

Wer wissen will, was muslimische Kinder im Islamischen Religionsunterricht in der 1. und 2. Klasse lernen können, sollte dieses Buch lesen. Es ist eines der ersten islamischen Religionsbücher überhaupt. Dass der renommierte Schulbuchverlag Oldenbourg nun ein derartiges Buch ver-

legt, zeigt die wachsende Akzeptanz und regionale Ausbreitung des Islamischen Religionsunterrichtes.

Man sieht dem Buch an, dass es mit großer Sorgfalt vorbereitet wurde. Die Autor/-innen sind sich bewusst gewesen, dass ihr »Islambuch« an anderen Schulbüchern für die Grundschule gemessen wird. Und dieser Vergleich fällt durchgängig positiv aus. Die Themen sind sorgfältig gewählt, vom Kind aus erschlossen und folgerichtig elementarisiert. Das Buch ist reich bebil-

dert mit gut gemalten Zeichnungen und Fotos. Die Texte sind einfach in klarer Sprache und Schrift verfasst.

Für die erste und zweite Klasse werden die fünf Themen auf zwei Niveaus entfaltet: Ich und die Anderen, Schöpfung, Glaubensbekenntnis und Gebet, Mohammed und der Koran, der Islam und die anderen Religionen. Insbesondere im letzten Kapitel werden Islam, Judentum und Christentum als gleichwertige und vergleichbare Religionen präsentiert. Das Buch ist für den europäischen multireligiösen Kontext geschrieben: die Namen Allah und Gott werden parallel gebraucht, ebenso Isa und Jesus, Josef und Yusuf. Es wird von Koran und nicht von Qur'an gesprochen, alle arabischen Wörter sind einfach vokalisiert. In den Fotos von den Spielszenen zur Yusufgeschichte spielen Kinder aus allen Ländern mit. Wo möglich werden Gemeinsamkeiten betont, auch wenn dies nicht immer einfach ist. Die biblische Weihnachtsgeschichte kommt zwar nicht als Erzählung vor, aber die Kinder werden gebeten, sie anhand von Bildern nachzuerzählen. Um den Unterschied zum Koran zu erfahren, bekommen sie die Aufgabe, zuhause ihre Eltern oder den Imam danach zu fragen. Zu Ostern werden die Osterbräuche vorgestellt, die Botschaft von Kreuz und Auferstehung Christi wird nur kurz erwähnt. Es ist wohltuend im ganzen Buch zu spüren, wie breit die gemeinsame Basis der drei monotheistischen Religionen ist. Auf dieser Basis sollten die Kinder zuerst mal stehen!

Das Buch ist sehr zu empfehlen für alle Lehrerinnen und Lehrer, die wissen wollen, wie der Islam sich in Deutschland seinen Kindern präsentiert. Überdies zeigt es, wie zentrale muslimische Themen, die im ev. RU in Klasse 4 und 7 gelehrt werden, aus der Innensicht didaktisch gut aufbereitet präsentiert werden können.

Harmjan Dam

### Muslime fragen, Christen antworten

von Christian W. Troll, Regensburg: Pustet Verlag 2004 (2)

Der Islam stellt das Christentum per se in Frage: Warum hat Gott sich nach Christus nicht weiter offenbart? Wenn Christen so viele Propheten anerkennen, warum erkennen sie Mohammed dann nicht an? Warum reicht es Christen nicht, Jesus als großen Propheten zu sehen?



Wieso lässt Gott seinen Propheten am Kreuz sterben? Warum nennen sie ihn Gottes Sohn?

Aber auch andere Fragen sind für Muslime bedrängend: Warum gibt es vier Evangelien und nicht eins? Welches der vier gilt? Warum tragen die Bücher, die Gottes Wort verkünden, die Namen von Menschen? Wie kann Gott Vater oder Sohn genannt werden? Zu wem beten Christen? In welcher Sprache? Können Christen und Muslime gemeinsam beten? Usw. usf.

Der Jesuit Christian W. Troll (St. Georgen, Frankfurt), der von 1974 bis 1999 in der islamische Welt gelebt und gearbeitet hat, kennt die Fragen, die Muslime stellen. Als renommierter Islam-Fachmann nennt und beantwortet er sie in 12 Kapiteln: Heilige Schrift, Gottheit Jesu, Kreuz, Sünde und Erlösung, Muhammad – Prophet: auch für Christen? Gott der Dreieine, Kirche, Eucharistie, Gebet, Geistlich und Weltlich, Ehelosigkeit, die Vielzahl der Religionen und die Religionsfreiheit, die Mitte des Christentums. Jedes Kapitel wird in einem ersten Abschnitt mit entsprechenden Fragen aus muslimischer Sicht eröffnet. In einem zweiten Abschnitt wird ausführlich die muslimische Perspektive dargelegt. Als 3. Schritt wird die christliche Sicht entfaltet. Im 4. Abschnitt findet sich zusammengefasst, was Christen antworten. Auch wenn manche Antworten in evangelischen Ohren zu katholisch klingen, ist es die Stärke des Buches, dass es die echten Fragen der Muslime trifft und dass Muslime sich in den Formulierungen des jeweiligen 2. Abschnitts »Die muslimische Sicht« gut verstanden wissen! Genau das sind die Voraussetzungen für eine wirkliche Begegnung mit dem Islam.

Harmjan Dam